Hallo OBERÖSTERREICH

Die große Gratiszeitung im Lande

April 2024 · 28. Jahrgang · Nr. 303
Marchtrenk, Tel. 0676/3283530
www.hallozeitung.at

Pflegestrategie beginnt nun zu wirken

Gut ein Jahr nachdem in Oberösterreich alle maßgeblichen Institutionen und Interessenverbände eine „Fachkräftestrategie Pflege“ erarbeitet und einen Maßnahmenkatalog formuliert haben, machen sich positive Wirkungen bemerkbar. So gibt es etwa 400 Pflegekräfte mehr in Alten und Pflegeheimen und mehr als 170 Menschen zusätzlich in Ausbildung. „Wir haben mehr Personal und weniger leer stehende Betten,“ freut sich Sozialandesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer. Ohne zusätzliche ausländische Pflegekräfte wird es aber nicht gehen.

S. 7

WEBER ORIGINAL STORE MARCHTRENK
MITTEN IN OBERÖSTERREICH

DER REGIONALE GRILLFACHBERATER
ALLES RUND UM‘S GRILLEN

WEBER GRILLS & ZUBEHÖR
WEBER BBQ KITCHEN
GRILLKURSE & BBQ EVENTS
EXKLUSIVER EVENT- & SEMINARRAUM
SERVICE, MONTAGE & LIEFERUNGEN
SAUCEN, GEWÜRZE & FLEISCH

Welserstraße 33
4614 Marchtrenk
office@grillco.at 05 7011-100
ÖZ: Di - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 15 Uhr
Alle Grillkurstermine, Infos
& Outdoorküchenplanung:
GRILLCO.AT

Wahlrecht für weibliche Bevölkerung machte es 1919 möglich:

Marie war die erste Frau im Landtag

Vor genau 105 Jahren, am 18. Mai 1919, durfte bei der Wahl des oberösterreichischen Landtags erstmals die weibliche Bevölkerung mitbestimmen, nachdem 1918 das allgemeine Wahlrecht für Frauen beschlossen worden war. Und dieser Volksentscheid brachte mit Marie Beutlmayr die erste Frau in den Landtag. Somit stand es dort 71:1 für die Männer. Heute lautet das Geschlechterverhältnis in Oberösterreichs Parlament 35:21.

Die Sozialdemokratin Marie Beutlmayr war bei ihrer Wahl zur Landtagsabgeordneten 49 Jahre alt. Sie stammte aus Neukirchen am Walde im Bezirk Grieskirchen, wo später auch Josef Ratzenböck, Franz Hiesl und Franz Ruhaltinger zur Welt kamen und den Aufstieg zu maßgeblichen Politkern schafften.

Beutlmayr wuchs als Tochter einer ledigen Magd arm auf, wurde in Linz Fabrikarbeiterin, später Sekretärin. Sie war 1893 Mitbegründerin des Arbeiterinnen-Bildungsvereins, ab 1918 Mitglied des Linzer Gemeinderates, dem Landtag gehörte sie bis 1934 an, dem Bundesrat von 1927 bis 1930. Im Mai 1948 verstarb die Frauenrechtlerin.

Bei der ersten OÖ-Landtagswahl mit Frauenstimmrecht betrug die Wahlbeteiligung 77 Prozent. 1949 registrierte man mit 95,7 Prozent die höchste Wählerquote, dann ging es stetig bergab. 2021 bedeuteten 76,3 Prozent den vorläufigen Tiefpunkt.

Weiter auf Seite 2

Anzeige

Mehr dazu auf Seite 10

Faszinierende Minimundus-Welt in Adlwang

Attraktion bei Tag und Nacht

GEH-Foto - Gerhard Hütmeyer

Das beeindruckende Nachtfoto rechts ist keine Fata Morgana. Hier steht wirklich das New Yorker Empire State Building neben dem Wiener Riesenrad. Zu bewundern ist diese große Attraktion im kleinen Adlwang bei Bad Hall.

Schöpfer der original- und maßstabgetreuen Kopien der weltberühmten Bauten ist Wolfgang Terschl (64). Der erfolgreiche Metalltechnik- Unternehmer und gelernte Werkzeugmacher hat auf seinem Firmenareal mit akribischem Geschick eine Minimundus-Welt errichtet. Der Park umfasst 14 spektakuläre Sehenswürdigkeiten. Mehr Bilder davon auf der Seite 3.

Anzeige

Moderne Bilder für Ihr Zuhause!

Lesen Sie weiter auf Seite 11

Anzeige

Volle Fahrt voraus!

TRANSFORMATION IST DAS ZAUBERWORT DER STUNDE.
Alles wird transfomiert: Das Analoge ins Digitale, das Fossile ins Nachhaltige, das Herkömmliche ins Zunkunftsweisende und so weiter und so fort. In Linz hat man sogar eine eigene Universität aus der Taufe gehoben, an der nur transformiert werden soll, die Interdisciplinary Transformation University Austria. Das einzige, was diese Hochschule bisher noch nicht in die Öffentlichkeit transformieren konnte, waren ihre Lehrinhalte.

In diesem Transformationszeitalter will natürlich auch „Hallo Oberösterreich“ mit der Zeit gehen. Wir haben daher dem Erscheinungsbild unseres Blattes ein bisschen auf die Sprünge geholfen. Manche Elemente wurden erneuert, einige weggelassen, andere sind hinzugekommen. Wir hoffen, dass das Ergebnis bei Ihnen, verehrte Leserin, geschätzter Leser, auf Wohlwollen stößt.

Der Anlass für die moderate Erneuerung war ein Abgang. Mag. Wolfgang Aschauer ist als Mitbegründer der Zeitung nach 27 Jahren hervorragender Arbeit von Bord gegangen, um sich voll auf seine Lehrtätigkeit in der Linzer HTL Paul Hahn Straße zu konzentrieren. Danke, Wolf, für deinen jahrzehntelangen, vorbildlichen Einsatz. Es war eine schöne und erfolgreiche Zeit.

Mit dem Wechsel in der Herausgeberschaft hat sich nichts am Kurs der Zeitung geändert. Wir segeln weiter unter der Flagge der Unabhängigkeit und Ausgewogenheit durch die bewegte See der Informationslandschaft. Die Besatzung ist ansonsten gleich geblieben, die WELSTAR Kommunikationsagentur hat als neues Teammitglied angedockt. Mit ihr kommt viel Engagement und Erfahrung ins Boot.

Das neue alte „Hallo“ hat in gewohnter Manier volle Fahrt voraus aufgenommen und bringt weiter regelmäßig viel Information und Unterhaltung kostenlos ins Haus. Bleiben Sie uns bitte gewogen. Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Sozialdemokratin war erste Abgeordnete im Landtag

Vor 105 Jahren durften die Frauen in OÖ erstmals wählen

Erst vor 105 Jahren durften Frauen in Oberösterreich erstmals wählen und gewählt werden. Bei der Landtagswahl am 18. Mai 1919 schaffte es Marie Beutlmayr aus Neukirchen am Walde (Bezirk Grieskirchen) mit 49 Jahren als erste Abgeordnete in den Landtag. Heute sind 21 der 56 Mandatare im Länderparlament weiblich.

2024 wird gerne als Superwahljahr bezeichnet. Allein in Österreich finden heuer sieben Wahlen statt. Da darf man schon einen historischen Blick auf die demokratische Entwicklung in unserem Lande werfen. Dabei sticht als erstes ins Auge, dass erst seit 105 Jahren Frauen durch Stimmabgabe ihren politischen Willen äußern dürfen. Das allgemeine Wahlrecht für Frauen in Österreich trat 1918 in Kraft. Prostituierte erhielten das Wahlrecht erst 1923.

In Oberösterreich fand der erste Urnengang mit weiblicher Beteiligung am 18. Mai 1919 statt. Drei Parteien standen zur Wahl: die Chrstlichsoziale Partei, die Sozialdemokratische Partei und die Deutsche Freiheits- und Ordnungspartei. 72 Mandate waren zu vergeben, eines entfiel auf die Sozialdemokratien Marie Beutlmayr (49). Sie war damit die erste Frau im Landtag.

Die Wahlbeteiligung lag damals bei 77 Prozent. Bei der Landtagswahl 1925 war sie auf 82,4 Prozent gestiegen, in der Zweiten Republik erreichte sie für oberösterreichische Landtagswahlen 1949 den Rekordwert von 95,7 Prozent.

Seit dem Rekordjahr 1949 sinkt die Wahlbeteiligung

Seit damals geht es mit der Wahlbeteiligung sukzessive bergab. 2021 gaben 76,3 Prozent aller Wahbeechtigten ihre Stimme ab. Ein historischer Tiefwert, noch unter den 77 Prozent von 1919.

Die Wahlbeteiligung ist in unserem Land allgemein im Schrumpfen. So schafften es vor wenigen Wochen bei der OÖ-Arbeiterkammerwahl nur 35 Prozent der Arbeitnehmer zur Urne, damit befindet man sich auf dem Niveau von Hochschüerschaftswahlen.

Am 9. Juni wird über die Zusammensetzung des EU-Parlaments abgestimmt. Bei den bisherigen sechs EU-Wahlen in Österreich lag die Wahlbeteiligung nie über 68 Prozent und fünfmal unter 50 Prozent.

Foto: Archiv der Stadt Linz

Marie Beutlmayr wuchs als Tochter einer ledigen Landarbeiterin in Neukirchen am Walde in armen Verhältnissen auf. Mit 13 Jahren kam sie nach Linz, war hier Arbeiterin in der Franckfabrik, später Sekretärin. Ab 1918 gehörte sie dem Linzer Gemeinderat an.

Beutlmayr: „Ich stehe als Anklägerin vor ihnen“

Vielleicht hängt die Wahlmüdigkeit auch mit der mangelnden Zugkraft des politischen Personals zusammen. Marie Beutlmayr war da aus einem anderen Holz geschnitzt. Am 11. September 1919 begann sie im Landtag ihre flammende Rede im Namen der Frauen, der hungernden Kinder und Arbeiterschaft mit den Woten: „Ich stehe als Anklägerin vor ihnen…“

Anzeige

Gute Bilanz der Sparkasse OÖ machte es möglich:

Mehr als zwei Millionen Euro in das Gemeinwohl investiert

Mit ihrem regionalen Geschäftsmodell erreichte die Sparkasse OÖ auch 2023 ein kontinuierliches Wachstum. Sie erwirtschaftete vor Steuern ein Ergebnis von 155,7 Millionen Euro (2022: 94 Millionen), erhöhte ihr Eigenmittel auf 1,2 Milliarden Euro (Eigenmittelquote 21,7 %), steigerte die persönlichen Kundenkontakte um 26 Prozent und investierte in das Filialnetz und die Mitarbeiter.

„Wir sind mit dem Jahresergebnis 2023 sehr zufrieden. Ein Teil des erwirtschafteten Gewinns kommt gemäß unseres Gründungsauftrages durch regionales Sponsoring für Bildung, Kultur, Sport und Soziales dem Gemeinwohl zugute,“ sagt Generaldirektorin Stefanie Christina Huber. Insgesamt hat die Sparkasse OÖ im Vorjahr mehr als zwei Millionen Euro für das Gemeinwohl ausgegeben.

Foto: Sparkasse OÖ

Sparkasse OÖ-Generaldirektorin Huber: „Gute Bilanz“

In der Bilanzsumme von 15 Milliarden Euro (2022: 14,4 Milliarden) sind Spareinlagen von Privatkunden in der Höhe von 6,2 Milliarden Euro (+ 14,3 %) enthalten. Die Kundenkredite beliefen sich im Vorjahr auf 9,6 Milliarden Euro (-0,7 %). Das unsichere Marktumfeld führte zu einer Investitions-Zurückhaltung bei Unternehmen. Dies machte sich in einem Rückgang des Volumens an Investitionskrediten bemerkbar. Gleichzeitig sorgte der Liquiditätsbedarf der Unternehmen für ein deutliches Wachstum der Betriebsmittelkredite (+ 8 %).

NAMEN & SPRÜCHE

„Ich mache einen Schrei, und schon stehen alle Flüchtlinge da, die bei uns in der Pfarre einmal betreut worden sind, und helfen uns freiwillig bei der Arbeit.“

Mag. Franz Zeiger
Pfarrer von Linz-St. Peter

„Seit mehr als zwei Jahren beschäftigen wir uns im Landtag ausführlich mit dem Betriebsbaugebiet Ehrenfeld II. Alle Fakten liegen auf dem Tisch, um die richtigen Schlüsse zu ziehen. Ein politisches Tribunal bringt uns nicht weiter. Der Oberösterreichische Landtag ist ein Arbeitsparlament und keine Showbühne.“

Dr. Christian Dörfel
ÖVP-Landtagsklubobmann

„Es ist an der Zeit, den Grundgedanken der UNO - die Wahrung des Weltfriedens - zu stärken und die Kampfmaschine NATO zu stoppen, oder besser noch: aufzulösen.“

Joachim Aigner
MFG-LAbg. und Bundesparteiobmann

Strahlend schön: der Wiener Donauturm bei Nacht. Pisas schiefer Turm und die Londoner Tower Bridge samt Big Ben sind ebenfalls ausgestellt.

Jedes Wahrzeichen perfekt nachgebaut

Wahrzeichen aus Paris, London, Wien, Pisa, Brüssel, New York, Washington… sind in Adlwang im Bezirk Steyr-Land im Umfeld der Metalltechnologiefirma CNC Terschl zu bewundern. Geplant und konstruiert von Seniorchef Wolfgang Terschl erfreuen sie die Passanten. Sie erleben hier eine kleine Reise durch die große Welt.

In jedem Bauwerk steckt immenser Arbeitsaufwand. „Im Schnitt sind es 500 bis 600 Stunden. Am Wiener Riesenrad habe ich 1.000 Stunden gearbeitet," erzählt Wolfgang Terschl. Obwohl es keinen Zugang zu Plänen oder Originalunterlagen gibt, hat der findige Tüftler und Sammler alter Rennautos dank umfassender Recherchen noch jedes Problem gelöst. Im Riesenrad sind beispielsweise 12.700 Einzelteile verbaut, das Empire State Building verfügt über 4.684 Fenster. Als jüngstes Projekt wurde das Brüsseler Atomium fertig- und aufgestellt. Neue

Pläne hat Terschl schon im Kopf, doch die bleiben noch geheim.

Alle Fotos: Gerhard Hütmeyer

In Washington heißt der Hauherr im Weißen Haus Joe Biden, in Adlwang Wolfgang Terschl . Der Prachtbau (links) wurde bis ins Detail kopiert. Der Eiffelturm (oben) im Maßstab 1:24 misst knapp sieben Meter und ist Terschls erstes Minimundus-Bauwerk. Mittlerweile sind es 14.

Brennende Frage

WARUM SITZT RENÉ BENKO NICHT IN U-HAFT? Diese Frage stellt sich seit einigen Monaten. Der Tiroler Hochstapler baute ein beispielloses, völlig undurchschaubares Firmengeflecht auf, in dem mutmaßlich an die 16.000 Millionen Euro verschwunden sind. Die Forderungen der Gläubiger gehen jedenfalls in diese Richtung. Das entspricht fast zwei Jahresbudgets des Landes Oberösterreich. Wie hoch die Schadenssumme genau ist, wird man erst in einigen Jahren wissen. Der dringende Verdacht auf Geldwäsche, Betrug, Korruption und Steuerhinterziehung steht jedenfalls massiv im Raum.

Dass einige Milliardäre in ihrer Gier durch Benko Geld verlieren, ist verschmerzbar, nicht aber, dass tausende Arbeitnehmer, von denen die meisten 2.000 bis 4.000 Euro brutto pro Monat verdienen, um ihre Existenz bangen und die Steuerzahler sicher mit riesigen Beträgen einspringen müssen.

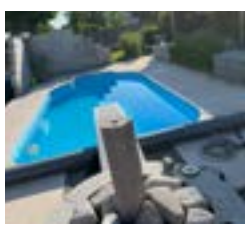
Warum also sitzt der Hauptverantwortliche für diesen Skandal nicht in U-Haft, wo man doch weiß, dass in einer Gefängniszelle die Erinnerung an Fakten und Zusammenhänge viel rascher eintritt als in Luxusvillen. Die U-Haft würde mit Sicherheit die Ermittlungen erleichtern und Verfahren beschleunigen. Diese Überlegungen gelten auch für mögliche Beitragstäter in den Aufsichtsräten und Beiräten des eingestürzten Benko-Imperiums.

Gesetzliche Gründe für die U-Haft sind Verabredungsgefahr, Fluchtgefahr und Tatwiederholungsgefahr. Die Verabredungsgefahr liegt auf der Hand, Fluchtgefahr ist keinesfalls auszuschließen, Tatwiederholung derzeit nur schwer möglich, doch gibt es bereits Anzeichen dafür, dass Benko und sein Umfeld durch neue Tricksereien Einfluss auf die Insolvenzverwaltung nehmen könnten. Auch wenn man die Unschuld von Benko und seinen teils prominenten Spezis vermuten muss, bleibt die brennende Frage an den Rechtsstaat: War um sitzt René Benko nicht in U-Haft?

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Anzeige

Marchtrenk: TOP Haus zu verkaufen



Modernes Haus in Marchtrenk zu verkaufen

Baujahr 2003
Privatverkauf - kein Makler!

Wohnfläche: 2 Etagen 151 m²
5 Zimmer, Bad, 2 WCs
Keller 90 m²
+ 36 m² Büro oder Wohnraum mit zusätzlichem Eingangsbereich (Lichthof)

Heizung: Gasbrennwertgerät, Fußbodenheizung auf 3 Etagen, Sauna …..

Ca . 65 m² Carport + 4 Abstellplätze
Grundfläche 630 m²
Gartenfläche ca. 300 m², Poolanlage, Whirlpool , 2 Terrassen: 35 m² und 10m²

Genböckhaus (Holzriegelbau)
+ Baumeisterkeller
Energieausweis: vom 28.02.2024
HWB: E 171 kWh/m²a, fGEE: F 2,61

PREIS: € 690.000-
Tel. 0676 4984033

Tolles Frühlingsangebot von Creativ Zaun:

Bei Aufträgen im April zahlt man keine Mehrwertsteuer

Bei diesem Frühlingsangebot blüht Freude auf: Bei Creativ Zaun Design in Holzhausen (Bezirk Wels-Land) erspart man sich bei Aufträgen, die bis 30. April 2024 er teilt werden, die Mehrwertsteuer in der Höhe von 20 Prozent. Die Firma ist spezialisiert auf Tore, Zäune und Geländer.

Unzählige Kunden sind vom Zaunparadies der Creativ Zaun Design GmbH im Gewerbegebiet Holzhausen bei Marchtrenk begeistert. Die einzigartige und wohl größte Aluminium-Zaun-Ausstellungsfläche umfasst mehr als 1.500 Quadratmeter. Hier kann man sich in einem einzigartigen Ambiente sein eigenes Bild machen.

Besuch lohnt sich doppelt

Ein Frühjahrsbesuch lohnt sich hier doppelt. Zum einen findet man ein vielfältiges Angebot vor, zum anderen gibt es für Schnellentschlossene ein lohnendes Angebot: Für Aufträge im April zahlt man keine Mehrwertsteuer.

Das Team von Crativ Zaun Design freut sich auf Ihren Besuch und berät Sie gerne fachmännisch.

CREATIV ZAUN DESIGN
4615 Holzhausen,
Gewerbeparkstraße 7
Telefon: 07243/52270
creativ-zaun-design.at

Auf der mehr als 1.500 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche am Firmengelände von Creativ Zaun Design in Holzhausen bei Marchtrenk kann man sich das breite Sortiment an Toren und Geländern im Detail ansehen. Die Firma bietet auch maßgeschneiderte Lösungen für Sichtschutzzäune an.

Anzeige

AKTIONS-TAGE

CREATIV ZAUN DESIGN

20% MwSt. geschenkt!
Gültig bei Neuangeboten ab 1. April,
die bis zum 30.4.2024 beauftragt werden.

TORE, ZÄUNE UND GELÄNDER
4615 HOLZHAUSEN BEI MARCHTRENK | creativ-zaun-design.at

Ereignis des Jahres für Pferdefreunde von 9. bis 12. Mai

Foto: Studio 21 'Gerardoumas

Drei Gala-Abende

Für Pferdefreunde wird die Messe Pferd von 9. bis 12. Mai in Wels wieder zum Ereignis des Jahres. Vier Tage lang jagt ein Höhepunkt den anderen, wobei die Faszination des Pferdesports und die Schönheit der eleganten Tiere im Mittelpunkt stehen. Internationale Marken und Hersteller präsentieren sich, bei Trainingseinheiten kann man Experten über die Schulter schauen und Fachwissen sammeln.

Auf dem Programm stehen unter anderem Sport- und Turnierbewerbe (Springen, Westernreiten, Voltigieren), Verkaufs- und Zuchtschauen sowie drei Gala-Abende „Nacht der Pferde" mit tollen Showeinlagen (Bild) sowie am Sonntag Vormittag eine Familienshow.

In der Halle 8 wird in der neuen Kinder- und Jugendreitarena ein attraktives Kinderprogramm geboten.

Finanzierung der Stadtbahn Linz hängt nur noch am „Ja" aus Wien

Seit vielen Jahren wird um eine Linzer Stadtbahn gerungen, die nun Wirklichkeit werden kann, denn auf 35 Seiten (!) hat man jetzt die Finanzierung geklärt. Was noch fehlt, ist das endgültige „Ja" des Bundes, der aber eine Absichtserklärung für die Übernahme von 50 Prozent der Gesamtkosten abgegeben hat.

Von den restlichen 50 Prozent übernimmt das Land 42,5 Prozent, die Stadt Linz steuert 7,5 Prozent bei. Der Linzer Kostenanteil ist allerdings mit 50 Millionen Euro gedeckelt. Das Geld für die ergänzende O-Bus-Achse kommt zu 40 Prozent vom Land, das sind maximal 23,7 Millionen Euro.

„Die Regional-Stadtbahn ist ein Meilenstein für den Zentralraum und für ganz Oberösterreich," so LH Thomas Stelzer und Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner.

Freudig präsentieren LH Mag. Thomas Stelzer und Verkehrslandesrat Mag. Günther Steinkellner eine Garnitur der künftigen Linzer Stadtbahn. 20 derartige Tramtrains für 125 Millionen Euro wurden bereits bestellt.

Zugespitzt

Hallo SATIRE!

Nach dem 6:1-Sieg Österreichs gegen die Türkei im Testspiel für die Fußball-EM im Sommer in Deutschland sprach Andreas Felber (55), einer der versiertesten Interviewer in der langen Liste legendärer ORF-Sportreporter, exklusiv für „Hallo" mit dem dreifachen Torschützen Michael Gregoritsch.

Felber: *Ich stehe hier neben mir. Werner Gregoritsch, wie ist denn das Spiel eigentlich ausgegangen?*
Gregoritsch: Nicht Werner, das ist mein Papa, ich heiße Michael, und wir haben das Spiel 6:1 gewonnen.

Felber: *Das ist ja fantastisch. Das muss ich ersteinmal realisieren. 6:1, das ist ja ein Tennisergebnis. War das geplant?*
Gregoritsch: Ja. Wir haben vier Spiele in Folge kein Tor bekommen, daher haben wir gesagt, hinten muss die 1 stehen und vorne wollen wir uns möglichst viele Chancen erarbeiten und auch verwerten.

Felber: *Das ist ja wunderbar. Das muss man erst einmal aus der Realität heraus denken. Mit der 1 meinen Sie natürlich Werner Schlager im Tor.*
Gregoritsch: (kratzt sich an der Schläfe): Werner Schlager wurde 2003 Tischtenniswelt-meister und war Erster in der Weltrangliste. Unser Tormann heißt Alexander Schlager.

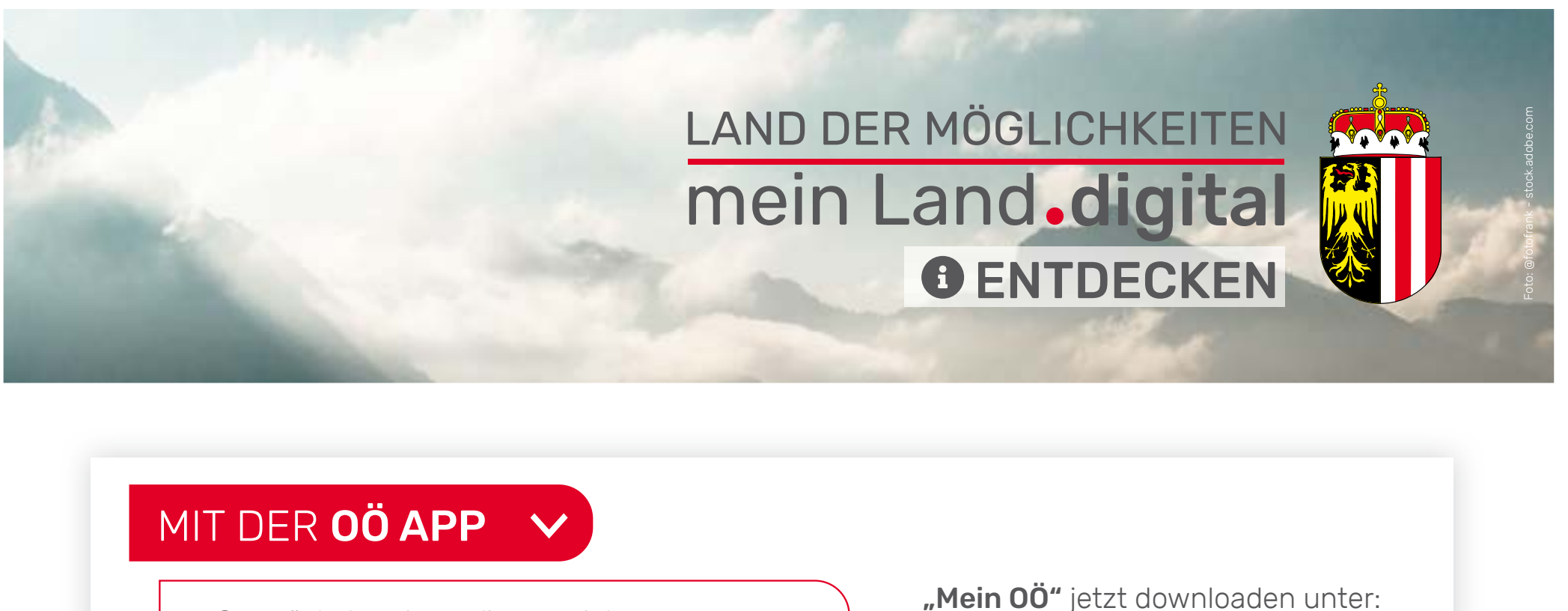
Felber: *Großartig. Sie haben ja erstmals drei Tore geschossen.*
Gregoritsch: Nein, ich habe schon für den SC Freiburg in der Europa League gegen Olympiakos Piräus dreimal getroffen.

Felber: *Unglaublich. War das heute ein Schaulaufen für die EM?*
Gregoritsch: Nein, wir haben Fußball gespielt und sind zufrieden mit unserer Leistung. Mit Alaba, Arnautovic und Sabitzer haben ja drei unserer besten Spieler gefehlt, doch wir haben bewiesen, dass wir alle auf diesem Niveau spielen können.

Felber: *Das klingt ja hervorragend. Wie breit ist eigentlich der Spielerkader?*
Gregoritsch: Sehr breit.

Felber: *I bin narrisch!*

Anzeige



MIT DER **OÖ APP**

+ Gesprächstermine online vereinbaren
+ Anträge digital einbringen
+ Jobbewerbungen jederzeit abgeben
+ Förderungen mit der Fördermap OÖ gezielt finden
+ Verkehrslage über Webcams beobachten

„Mein OÖ" jetzt downloaden unter:
Google Play Store

Apple App Store

ober österreich

Bezahlte Anzeige

Das Team Energiewende sucht Verstärkung

Rund 800 eww Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten täglich an einer sauberen Zukunft. Wer eine Beschäftigung mit Sinn sucht, findet bei der eww Gruppe zahlreiche spannende Aufgabenbereiche. Denn die Energiewende bietet viele Job-Chancen.

Das Bewältigen der Klimakrise ist wahrscheinlich die größte Herausforderung, vor der unsere Generation steht. Deshalb spielt die Energiewende für uns als eww Gruppe eine zentrale Rolle. „Als Energieversorger und Technologiedienstleister wollen wir möglichst vielen Menschen, Unternehmen und Gemeinden helfen, nachhaltig zu handeln", erklärt eww Vorstand Florian Niedersüß.

Ob Planer, Techniker, Handwerker, Informatiker, Projekt leiter, Monteure, Logistiker oder Controller. „Bei uns arbeiten täglich Hunderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Energiewende und leisten einen Beitrag für eine saubere Zukunft", betont Florian Niedersüß. Dementsprechend viele Chancen gibt es, im Unternehmen sein Potenzial zu entfalten und einen sinnstiftenden Beitrag für eine Energiezukunft voller Möglichkeiten zu leisten. Niedersüß: „Sowohl in unseren traditionellen als auch in neu erschlossenen Geschäftsfeldern suchen wir motivierte Menschen, die sich nicht mit dem Status-Quo zufriedengeben und die Energiewende aktiv mitgestalten wollen".

eww Vorstand Florian Niedersüß: „Unsere Unternehmensgruppe bietet viele Job-Chancen."

Foto: dualpixel

Saubere Energie ist in Wels eine Erfolgsgeschichte

Die eww Gruppe hat die Energiewende in Wels schon weit vorangetrieben. Der Anteil nachhaltiger Energie ist in Wels so hoch wie in kaum einer anderen österreichischen Stadt. Besonders die Welser Fernwärme und der Welser Ökostrom sind Erfolgsgeschichten. Für Planung, Ausbau, Betrieb und Wartung aller Netze werden laufend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichsten Qualifikationen gesucht.

Studie zeigt wenig Vertrauen in die Politik, aber:

Die Jugend lebt gerne in Wels

73,9 Prozent der jungen Menschen lebt gerne in Wels, 65,4 Prozent fühlen sich hier sicher, und mehr als 63 Prozent halten Wels für eine lebenswerte Stadt. Das ergab eine Befragung von 500 Messestädtern im Alter zwischen 14 und 29 Jahren.

Die große Mehrheit der Befragten (91,3 Prozent) blickt trotz aktueller Herausforderungen optimistisch in die Zukunft. Die größten Sorgen bereiten den jungen Welsern die Inflation, die immer größer werdende Schere zwischen Arm und Reich und die abnehmende Solidarität in der Gesellschaft. Alarmierend: 44,8 Prozent der Studienteilnehmer erkennt bei anderen Jugendlichen vermehrt psychische Probleme.

Nur 16,6 Prozent der Jugend hat Vertrauen in die österreichische Politik, 23,9 Prozent in die Landespolitik und 38,5 Prozent in die Welser Kommunalpolitik. Bürgermeister Dr. Andreas Rabl: „Die Jugendstudie zeigt eine hohe Zufriedenheit mit der Stadt. Sie soll aber auch Startschuss sein, für neue Jugendprojekte und mehr Jugendaktivitäten."

Tolle Aktionen bei Welser ShoppingWeek von 29. 4. - 4. 5.

Jede Rechnung ist ein Gewinn

Das wird eine Woche für preisbewusste Konsumenten und Schnäppchenjäger: Von 29. April bis 4. Mai laden die Welser Geschäftswelt und die großen Einkaufszentren unter dem Motto „Ganz Wels macht mit" zur Shopping Week. Während der gesamten Einkaufswoche heißt es „Shoppen, Sparen und Gewinnen", verspricht die Wels Marketing & Touristik GmbH als Veranstalter.

Auf die Besucher warten tolle Angebote und Aktionen. So darf beispielsweise mit jeder Rechnung am Glücksrad gedreht werden, denn „Jede Rechnung ist ein Gewinn!". Jeder, der einen Gesamt-Einkaufswert von 100 Euro erreicht, erhält auch noch die exklusive ShoppingBag.

In der Innenstadt werden 1.000 Laufmeter roter Teppich ausgerollt. Zu Verschnaufpausen laden kleine Liegestuhl-Oasen ein, und die Gastronomen freuen sich darauf, in ihren liebevoll gestalteten Gastgärten die Gäste bewirten zu dürfen.

Anzeige

Größte private Hilfsaktion für arme Osteuropäer

Eine der größten privaten Hilfsaktionen Oberösterreichs für notleidende Menschen in Osteuropa wird heuer wieder in Krenglbach durchgeführt. Unter der Leitung von Marta Cirtek werden am 21., 22. und 23. Mai (jeweils von 8 bis 18 Uhr) in der Garage „Zum alten Eder", Katzbacher Straße 19, Waren gesammelt. Gebraucht wird in sauberem Zustand: Bekleidung, Schuhe, Schulsachen, Kinderwägen, Spielsachen, Hausrat, Hygieneartikel, Matratzen, Bettwäsche, Nähmaschinen, Bügeleisen, Stoffe, Vorhänge, Tischtücher, Kleinmöbel, Werkzeug für Haus und Garten, Fahrräder, haltbare Lebensmittel, medizinische Geräte und Hilfsmittel. Freiwillige Helfer verpakken die Waren. Geldspenden sind direkt bei der Sammlung möglich oder auf das VKB Wels-Konto von Karin Cirtek AT85 1860 0000 1706 4221, Kennwort „Sammlung für Osteuropa". Infos unter: 0664/3624964.

Brücke für Geh- und Radweg in Wels-Schleißheim

Zahlreiche Tiefbauprojekte werden in den nächsten Monaten in Wels umgesetzt. Wichtigstes Vorhaben ist die Geh- und Radwegbrücke Wels-Schleißheim. Der Baustart für die 4,5 Millionen Euro teure Investition wird im dritten Quartal erfolgen. Während der Bauzeit kann es zu zeitweiligen Sperren des Traunradweges kommen. Für die Erschließung der geplanten Messehalle 22 ist die Umlegung der Rosenauerstraße erforderlich. Hier investiert die Stadt 0,9 Millionen Euro. Die Arbeiten samt zeitweiliger Sperre der bestehenden Rosenauerstraße sind für Juli und August geplant. In der Vogelweiderstraße wird ein Geh- und Radweg gebaut. Hier ist ab sofort bis Juli zeitweise mit Teilsperren zu rechnen. Diese Kosten von 700.000 Euro teilen sich die Stadt Wels und das Land zu jeweils 50 Prozent. Weiters fließt in die Verbesserung von Stadtteilstraßen insgesamt eine Million Euro.

bezahlte Anzeige

Monatlich **600 €**
Oö. Pflegestipendium

Unser Beitrag. Für Oberösterreichs Pflegeausbildung.

Der Bedarf an Pflegerinnen und Sozialbetreuerinnen in unserem Land steigt. Wir vom Land Oberösterreich wollen die Pflege und Betreuung langfristig sichern. Deshalb gibt es jetzt für Berufseinsteiger und Umsteiger für die Pflegeausbildung das Oö. Pflegestipendium in der Höhe von 600 € monatlich.

soziallandesrat.at/pflegestipendium

HIER informieren und Ausbildung in der Pflege und Betreuung starten.

SOZIAL-LANDESRAT
VON OBERÖSTERREICH

Soziales ober österreich

Anzeige

Bessere CT-Bilder mit weniger Strahlendosis

Die Radiologieabteilung im Klinikum Wels verfügt seit Jänner über ein in Oberösterreich einmaliges Gerät für Computertomographie (CT). Dieser Photon-Couting-CT-Apparat liefert Bilder des menschlichen Körpers in bisher ungewohnt hoher Qualität. In ganz Österreich gab es bisher nur zwei Geräte dieser Art, in Wien und Graz.

Diese zukunftsweisende Technologie bringt vor allem Vorteile in der Diagnostik bei Herz- und Gefäßerkrankungen sowie bei der Darstellung der Gehörknöchelchen im Felsenbein. Weiterer Pluspunkt: Bestimmte Untersuchungen können mit einer geringeren Strahlendosis und weniger Kontrastmittel durchgeführt werden.

Knieschmerzen sind des Wanderers Leiden

Jetzt lösen die Wanderschuhe die Skier ab. Mit dem Frühling zieht es die Landsleute vermehrt zum Wandern in die Berge. Dabei kommt auf die Kniegelenke eine erhebliche Belastung zu, vor allem beim Bergabgehen. Bei einem Gefälle von über 24 Grad kann das Siebenfache des Körpergewichts auf die Beine wirken. Bei einer Person mit 75 kg sind das über 500 kg bei jedem Schritt. Bei fast der Hälfte aller Bergfreunde hat das stechende Knieschmerzen zur Folge.

Orthopädie-Oberarzt Dr. Conrad Anderl vom Ordensklinikum Linz empfiehlt: Training der Beinmuskulatur, gleichmäßige Belastung, Wanderstöcke, Kniebandagen.

Soziallandesrat Hattmannsdorfer wirbt verstärkt im Ausland um Pflegekräfte:

„Wir sind Vorreiter in Österreich“

Ohne Hilfe aus dem Ausland sind wir mit unserem Pflege-Latein am Ende. Der steigende Bedarf an Kranken- und Altenpflegekräften ist alleine durch Personen aus Österreich nicht zu bewältigen. Oberösterreich ist mittlerweile Vorreiter beim Anwerben von Personal aus Drittstaaten.

Soziallandesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer hat den Ernst der Lage erkannt und mit Gemeinde- und Städtebund die „OÖ. Fachkräftestrategie Pflege“ initiiert. Innerhalb eines Jahres hat man schon einiges weitergebracht. Es gibt mehr Personal, mehr Auszubildende und weniger Bettenleerstand Doch das Angebot an heimischen Fachkräften hinkt dem Bedarf immer noch hinterher. Pflegepersonal aus dem Ausland, speziell aus Drittstaaten, also Nicht-EU-Ländern, ist daher willkommen.

„Wir sind bei der Anwerbung von Pflegekräften aus dem Ausland absolute Vorreiter, alleine für die Alten- und Behindertenpflege konnten wir bereits über 80 philippini sche Kolleginnen

Menschen aus 70 Nationen arbeiten in den OÖ-Kliniken

und Kollegen gewinnen. Zur Unterstützung unserer Mitarbeiter wollen wir noch mehr helfende Hände nach Oberösterreich holen. Für heuer sind 100 weitere Einreisen von Pflegekräften geplant,“ erklärt Landesrat Hattmannsdorfer.

Insgesamt sind derzeit 89 philippinische Pflegekräfte im Lande, 75 arbeiten in unterschiedlichen Altenpflege- und sechs in Behinderteneinrichtungen. In den Spitälern der OÖ. Gesundheitsholding finden bereits Menschen aus mehr als 70 Nationen Beschäftigung. Im Laufe des Jahres sollen weitere 50 ausländische Pflegekräfte dazukommen.

Foto: Land OÖ/Bayer

Soziallandesrat Dr. Wolfgang Hattmansdorfer mit Pflegeschüler-innen: „Wir haben jetzt mehr Personal, mehr Auszubildende und weniger leerstehende Betten.“

Auszeichnung für Klinikum Wels

Familienfreundlichster Großbetrieb in OÖ

Für seine familienfreundlichen Maßnahmen wurde das Klinikum Wels-Grieskirchen, das mehr als 4.200 Mitarbeiter beschäftigt, mit dem ersten Platz des Landesfamilienpreises „Felix Familia 2024“ in der Kategorie ab 101 Mitarbeiter ausgezeichnet.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist dem größten Arbeitgeber der Region ein zentrales Anliegen. Das spiegelt sich unter anderm in der Pflege in vielen flexiblen Arbeitszeitmodellen wider.

„Bei einem Frauenanteil von über 80 Prozent erbringen berufstätige Mütter einen Großteil unserer Leistungen“, sagt Klinikum-Personalmanagerin Mag. Julia Stierberger. „Durch vielfältige Maßnahmen geben wir als Unternehmen Hilfestellungen, wie der Klinikum-Arbeitsalltag auch bei Doppel- und Mehrfachbelastung gelingen kann.“

Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner ehrte Mag. Julia Stierberger, Leiterin des Personalmanagements im Klinikum Wels-Grieskirchen und Klinikum Geschäftsführerin Mag. Carmen Breitwieser (v. l.) mit dem Landesfamilienpreis.

Foto: Land OÖ/Kauder

Klinikum Wels-Grieskirchen

Du gehörst zu uns.

Entdecke über 100 Berufe unter einem Dach!

wirsindklinikum.at

Anzeige

Ökoinseln Streuobstwiesen

MEHRWERT FÜR MENSCH, TIER UND PFLANZE bringen naturnah bewirtschaftete und extensiv genutzte Streuobstwiesen. Sie sind einzigartige Biotope und Lebensräume. Klimatechnisch sind sie wie jede unbefestigte Grünfläche ebenfalls von größter Bedeutung. Naturnahe Bewirtschaftung schließt synthetische Behandlungsmittel wie Pestizide und Kunstdünger aus.

Streuobstwiesen sind ein Charakteristikum für hochwertige Ökosysteme. Die naturgewachsenen, hochstämmigen Obstbäume stehen verstreut in größeren Abständen in den Wiesen. Der Fachbegriff Obernutzung beschreibt den Ertrag durch Früchte, Laub und Holz. Die Unternutzung bezieht sich auf die Nutzbarkeit der Fläche unter den Bäumen, wie etwa durch Grasschnitt. In früheren Zeiten wurden unter der Zwetschkenwildnis auch Hühner gehalten, die durch das Astwerk vor Greifvögeln geschützt waren. Einige Zwetschkenarten haben an älteren Ästen spitze Dornen, die zusätzlichen Schutz gegen Beutegreifer bedeuteten.

Streuobstwiesen sind althergebrachtes Kulturgut, beispielsweise im Obsthügelland im Bezirk Eferding und auch im Naturpark Attersee Traunsee, wo man sich unter anderem um die Erhaltung alter Zwetschken- und Primitivpflaumenarten bemüht. Der Erholungswert für den Menschen ist in diesen Ökoinseln, die als Lern- und Lehrraum dienen, ebenfalls von großer Bedeutung. Schützen und Nützen ist hier kein Widerspruch. Bewahrenden Bewirtschaften macht dies möglich.

Davon kann man sich zum Beispiel im Naturpark Attersee Traunsee in Weyregg bei herbstlichen Spaziergängen überzeugen. Diese Ausflüge stehen unter dem Motto „Schlaraffenland Streuobstwiese“. Anmeldungen dazu sind beim Naturschauspiel Oberösterreich (lesen Sie dazu auch den Bericht auf dieser Seite) möglich. Sie sind herzlich willkommen!

ursula.asamer@primula.at

Fachkundige Führungen in die schönsten Regionen

150 Touren an 40 Schauplätzen sind Naturschauspiel-Rekord

Oberösterreich hat unzählige Naturschauspiele zu bieten, die man im Rahmen des Veranstaltungsreigens Naturschauspiel entdecken kann. Heuer stehen 150 geführte Touren an 40 Schauplätzen zur Auswahl. Ein Rekordangebot in der 15. Naturschauspiel-Saison.

Was 2010 als Pilotprojekt begann, geht heuer als Erfolgsgeschichte in seine 15. Saison: das Naturschauspiel Oberösterreich. Bisher hat diese Ver anstaltungsreihe insgesamt 284.773 Teilnehmer an 16.166 Touren raus in die Natur geführt. 2023 verzeichnete man 32.280 Teilnehmer und verfehlte nur knapp den Rekord von 2018 mit mehr als 33.000 Naturliebhabern.

Naturpark Bauernland ist erstmals im Programm

Heuer unterbreitet das Naturschauspiel das bisher größte Angebot: 150 geführte Touren an 40 Schauplätzen in den schönsten Regionen unseres Bundeslandes. Wandern, staunen, lernen ist angesagt!

In der anlaufenden Saison erstmals dabei ist der Naturpark Bauernland, der jüngste Naturpark Österrreichs, zu dem Irrsee, Mondsee, Attersee gehören. Themenschwer punkte bilden „Moor und Wald“, „Heimische Vogelwelt“, „Inspiration Kulturhauptstadt“, „Fokus Stadt und Natur“, „Kultivierte Landschaft“, „Landwirtschaft und Natur“.

„Mit Naturschauspiel schaffen wir Bewusstsein für die Schönheit unserer Natur und dafür, dass ihr Schutz mehr ist, als nur Selbstzweck, sondern essenziell für zukünftige Generationen“, betont Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. Für Wirtschafts- und Tourismuslandesrat Markus Achleitner ist Naturschauspiel „beispielgebend für neue Wege der touristischen Angebotsgestaltung.“ Das gelte vor allem für die Entwicklung hin zu einem ganzjährigen Qualitätstourismus.

Mit Neugierde raus in die Natur ist das Leitmotiv für das Natur schauspieljahr 2024, das LH-Stv. Haimbuchner und LR Achleitner vorge stellt haben.

Foto: Land OÖ

Wildschutz auf Straßen

Durchschnitlich werden jährlich etwa 30 km des oberösterreichischen Landesstraßennetzes mit optischen und akustischen Wildwarngeräten versehen. Insgesamt sind bereits etwa 600 Straßenkilometer durch 37.000 Wildwarnreflektoren abgesichert. In diesen Abschnitten konnte eine Reduzierung der Wildunfälle um bis zu 70 Prozent erzielt werden. Finanziert werden die Maßnahmen vom Land, dem Landesjagdverband und Versicherungsunternehmen.

Sojabohne im Kommen

In Oberösterreichs Landwirtschaft zeichnen sich für 2024 einige Anbautrends ab. Wegen des geringen Marktpreises wird voraussichtlich um etwa zwölf Prozent weniger Körnermais angebaut (prognostiziere Anbaufläche 46.000 Hektar), dafür ist die Sojabohne deutlich im Kommen. 23.000 Hektar Anbaufläche bedeuten ein Plus von 16 Prozent. Auch der Zuckerrübenanbau nimmt, wegen des hohen Zuckerpreises, um 16 Prozent auf 9.400 Hektar zu.

Anzeige

„UVP wird als Instrument der Blockade missbraucht“

Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) spielen in unserem Rechtsstaat eine entscheidende Rolle, indem sie sicherstellen, dass Projekte unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte realisiert werden. Infrastrukturlandesrat Mag. Günther Steinkellner kritisiert allerdings, dass bestimmte Nichtregierungsorganisationen (NGOs) diese Verfahren für ideologische Ziele missbräuchlich verwenden würden: „Sie nutzen UVP-Verfahren, um wichtige Infrastrukturprojekte zu blockieren oder zu verzögern.“ Als Beispiele nennt Steinkellner die Umfahrung Haid und die neue Donaubrücke in Mauthausen (Bild). Es gehe darum einen Modus der Rationalität zu finden, so der Landesrat.

Foto: Land OÖ/Wolf

Anzeige

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung:
Tel. 0732/919726-0
www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.

Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von. Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Wilson

4040 Linz, HAUPTSTRASSE 83-85, TEL: 0732/919726, www.drwilson.at

Anzeige

LH Thomas Stelzer verbreitete in seiner Grundsatzrede Optimismus und appellierte für einen Bürokratieabbau.

Foto: OÖVP

„Probleme kann man nicht wegregulieren“

Zu seinem 7-Jahre-Jubiläum als Landeshauptmann lud Mag. Thomas Stelzer unter dem Motto „Land der Möglichkeiten“ 600 Gäste in das Linzer Musiktheater ein. In seiner Grundsatzrede betonte Stelzer, dass es in bedrohlicher und unsicherer gewordenen Jahren das erste Ziel sein müsse „die Lebensqualität und Wirtschaftskraft aufrecht zu erhalten. Wir haben streckenweise die niedrigste Arbeitslosigkeit, das höchste Wachstum und die stärksten Unternehmen. Wer wenn nicht wir in Oberösterreich soll die Kraft haben, unser Land nach vorne zu ziehen?“

Stelzer kritisierte, dass man in Wien und Brüssel davon ausgehe, „dass man alle Probleme der Welt mit immer neuen Gesetzen einfach wegregulieren könnte“.

Alle Bundesländer einigten sich in Linz auf eine Österreich-Deklaration

Meilenstein für Bodenschutz

„Boden schützen & Zukunft ermöglichen“ steht auf einem Meilenstein, den alle neun Bundesländer über die Parteigrenzen hinweg in Linz gesetzt haben. Die zuständigen Raumordnungspolitiker einigten sich auf eine Österreich-Deklaration mit Nachhaltigkeit.

Oberösterreichs Wirtschafts- und Raumordnungslandesrat hatte die Initiative ergriffen und die für Raumordnung zuständigen Regierungskollegen in allen Bundesländern nach Linz eingeladen, um ein heißes Eisen anzugreifen: den Bodenschutz.

Am Ende dieser gesamtösterreichischen Tagung steht eine Österreich-Deklaration für eine klimaverträgliche und nachhaltige, gemeinwohlorientierte und gerechte Raumentwicklung in Österreich, zu der sich alle Bundesländer sowie Gemeinde- und Städtebund bekennen. Grundlage dafür war ein Expertenpapier der Österreichischen Raumordnungskonferenz.

„Der Maßnahmenkatalog bildet einen praxistauglichen Instrumentenkoffer, um nach dem Grundsatz ‚Boden schützen & Zukunft ermöglichen‘ einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen sicherzustellen,“ freut sich Landesrat Markus Achleitner:

„Ein wichtiger Meilenstein, der von Verantwortungsbewusstsein, Vernunft und Augenmaß geprägt ist.“ In der Übereinkunft stehen daher folgende Ziele im Vordergrund:

- Begrenzung der Bauland-Neuwidmungen durch die Mobilisierung von gewidmetem Bauland
- Keine neuen Supermärkte an der Peripherie, dafür Neubelebung der Ortskerne
- Entwicklung nach innen statt an den Ortsrändern
- Nutzung von Leerständen und Brachflächen vor Neuwidmungen
- Schutz des Grünraumes durch entsprechende Flächenausweisungen
- Absicherung der fruchtbaren landwirtschaftlichen Böden

(v. l.): Landesräte Martin Zauner (Sbg), Heinrich Dorner (Bgl), Marco Tittler (Vbg), LH-Stv. Martin Gruber (K), LR Ursula Lackner (Stmk), Hausherr Markus Achleitner, LH-Stv. Josef Geisler (Tirol), LH-Stv. Stephan Pernkopf (Nö), Planungsdirektor Thomas Madreiter (Wien), Gemeindebundpräsident Hannes Pressl.

Foto: Land OÖ/Stinglmayr

Anzeige

Recht verständlich

Mit Rechtsanwalt Dr. Bernhard Birek

Infos rund um´s Erben

Dr. Bernhard Birek, Rechtsanwalt in Schlüßlberg veranstaltet, wie jedes Jahr einen kostenlosen Vortrag zum Thema „Erbrecht-Hausübergabe - Vorsorge". Der Vortrag fand im Atrium in Bad Schallerbach statt und war restlos ausgebucht. 60 TeilnehmerInnen erfuhren die neuesten Entwicklungen im Bereich des Erbrechtes. Mehr als 20 Personen konnten keinen Platz mehr ergattern. Dr. Birek hat sich seit der Gründung seiner Kanzlei vor 20 Jahren auf das Themengebiet Testament, Abwicklung von Erbschaften, Übergabeverträge, Schenkungsverträge, Kaufverträge, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen spezialisiert.

Im Vortrag erläuterte Dr. Bernhard Birek dazu die aktuelle Rechtssituation, und es wurden Beispiele aus der anwaltlichen Praxis diskutiert. Den informativen Abschluss der Veranstaltung bildet wie immer die Fragerunde der Teilnehmer.

Wenn Sie beim nächsten Vortrag zum Thema „Erbrecht – Hausübergabe – Vorsorge" im Herbst 2024 dabei sein möchten, können Sie sich schon jetzt einen Platz reservieren lassen. Wem das Warten zu lange dauert und wer jetzt schon etwas Wichtiges zu besprechen hat, kann jederzeit ein kostenloses Erstgespräch in der Kanzlei Dr. Birek vereinbaren. Das Kanzleiteam freut sich auf Sie!

RECHTSBERATUNG MIT HERZ
Dr. Bernhard Birek
4707 Schlüßlberg,
Marktplatz 4, T.: 07248/64720, office@birek.at, www.birek.at

dr b bernhard rechtsanwalt dr. birek

Jugendlandesrat Lindner: „Höchste Zeit für Maßnahmen"

Digitale Spiele: Milliardengeschäft und große Gefahr für die Kinder

Der Waffenhandel ist wohl der lukrativste Geschäftszweig auf unserem Erdball. Doch auch mit digitalen Spielen werden Unsummen verdient. Die globale Gaming-Industrie wird heuer voraussichtlich mehr als 258 Milliarden Dollar umsetzen. Durch manipulative Mechaniken seien Kinder und Jugendliche besonders gefährdet, schlägt der Jugendlandesrat Alarm.

Digitale Spiele sind die Cash Cow der Spieleindustrie. Das Geschäft läuft von Jahr zu Jahr besser. Bis 2027 wird das jährliche Marktvolumen weltweit auf mehr als 331 Milliarden Dollar geschätzt. 50 Prozent des Umsatzes werden über Mobile Games erwirtschaftet, also über Apps für Smartphones und Tablets. Traditionell sind diese Spiele kostenlos.

Sie erlösen ihre Einnahmen durch In-Game-Käufe, also durch optionale Käufe in den Spielen, zu denen die Spieler häufig verleitet werden.

Hier kommen verschiedene Varianten zum Einsatz, wie die Spieleindustrie zu ihren Einnahmen kommt. Zu den bekanntesten gehören die so genannten „Lootboxen". Dabei handelt es sich um digitale Überraschungspakete, die Objekte enthalten, die manchmal einen Spielvorteil mit sich bringen. Lootboxen sind bereits seit längerem auf dem Prüfstand der Justiz und Gegenstand in Gerichtsprozessen, um festzustellen, ob sie aufgrund ihrer Mechanik unter das Glückspielgesetz fallen.

Um festzustellen, welchen Einfluss In-Game-Käufe auf jüngere Zielgruppen und deren Geldausgaben haben, hat sich das Land Oberösterreich an der Studie „InsertCoin To Continue" beteiligt, die 2.610 Menschen zwischen 10 und 25 Jahren befragte.

Im Schnitt geben die Spieler 14 Euro pro Monat aus

Im Durchschnitt gaben die Befragten knapp 170 Euro in den letzten 12 Monaten in Spielen aus, das sind etwa 14,3 Euro monatlich. Drei Prozent der Befragten gaben mehr als 1000 Euro aus. Männliche Teilnehmer geben deutlich mehr Geld aus als weibliche. Abgesehen von der finanziellen Seite, haben die Spiele auch ein erhöhtes Suchtpotential.

Jugend- und Kinderschutzlandesrat Mag. Michael Lindner: „Smartphones sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken und gehören auch bei Kindern und Jugendlichen zum Alltag. Daher müssen wir zum Schutz der Jugend auch die Aufmerksamkeit auf die unterschiedlichen Mechaniken der Spielehersteller richten.

Jugendschutz-Landesrat Mag. Michael Lindner mit Markus Meschik von der Universität Graz, dem Projektleiter der Spiele-Studie „Insert Coin To Continue"

Foto: Land OÖ/Stinglmayr.

„Bundesregierung setzt seit 2021 Maßnahmen nicht um"

Die Gewinne der Gaming Industrie dürfen nicht auf Kosten unserer Kinder und Jugendlichen erwirtschaftet werden, die die Tragweite ihres Handelns in ihrem Alter noch gar nicht richtig abschätzen können".

Landesrat Mag. Michael Lindner nimmt die Bundesregierung in die Pflicht: „Sie ist uns die Umsetzung ihres Plans aus dem Jahr 2021 für eine umfassende Neuordnung des Glücksspiels bis heute schuldig geblieben. Es ist höchste Zeit, dass hier wirkungsvolle gesetzliche Maßnahmen ergriffen werden."

Marchtrenks Bürgermeister lud Donauschwaben zu einzigartigem Grillwettbewerb

Beste Banater Bratwerscht gekürt

Marchtrenks Bürgermeister Paul Mahr mit dem Grillmeister Semir

Foto: Donauschwaben OÖ

Aus allen Nähten platzte der Veranstaltungssaal beim Weber Grill in Marchtrenk, als Bürgermeister Paul Mahr als Landesobmann der Donauschwaben zu einer einzigartigen Blindverkostung einlud: Wer macht die beste Banater Bratwerscht? Die Startgebühr von einem Kilo Banater Rohwürste oder geselchten Würsten wurde jeweils nach dem jeweiligen Familienrezept gemacht. 13 Eigenerzeuger der würzigen Bratwurst aus der alten Heimat stellen sich der kritischen Jury. Die weiteste Anreise hatten Teilnehmer aus Salzburg.

„Jeder Wurstmacher sagte mir voller Überzeugung, er mache die beste Banater", erzählt Bürgermeister Mahr. Schließlich wurde Franz Martin aus Gunskirchen zum Sieger bei den geselchten Würsten gekürt, während Klaus Mospanciuc aus Marchtrenk knapp vor Georg Heckmann aus Oftering bei den Rohwürsten triumphierte. Für die Gewinner gab es Preise von der Donautouristik und Weber Grill.

Während der geselligen Verkostung wurden spannende Familiengeschichten über die Herkunftsorte der Teilnehmer ausgetauscht. Für eine zweite Auflage dieser gelungenen Veranstaltung haben sich bereits Teilnehmer aus Stuttgart und Budapest angemeldet.

Vorturner gesucht

Das ist etwas für Menschen, die gerne mit Kindern trainieren und Spaß an der Bewegung haben: Die Sportunion Marchtrenk sucht Frauen und Männer als Vorturner und Vorturnerinnen für das Kinderturnen und das Eltern-Kind-Turnen.

Wer Interesse hat, bitte unter franz.heilinger@liwest.at oder unter 0664/2549646 melden.

IMPRESSUM

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Medieninhaber: Buschbeck Zeitungsverlag & Vertrieb,
4614 Marchrenk, Lilienthalstraße 9. Telefon: 0676/3283530
www.hallozeitung.at, redaktion@hallo-zeitung.at
ATU 6426848447
Herausgeber und Geschäftsführer: H. und E. Buschbeck
Für Anzeigen verantwortlich: Buschbeck Zeitungsverlag & Vertrieb
Produktion: WELSTAR Kommunikationsagentur, 4600 Wels
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching.
Verbreitete Auflage: 150.000 Stück
Grundlegende Richtung: „Hallo Oberösterreich" ist eine unabhängige Zeitung, die den Haushalten im Erscheinungsgebiet kostenlos zugestellt wird und sich ausschließlich aus Inseraten finanziert.
„Hallo Oberösterreich" versteht sich als Sprachrohr seiner Leserschaf, legt höchsten Wert auf strikte Unabhängigkeit und bekennt sich zu einer umfassenden, kritischen Informationsfunktion. Der redaktionelle Teil ist frei von Einflüssen jeder Art. Presseförderungen oder finanzielle Unterstützungen aus Steuergeldern bzw. von Parteien, Verbänden oder Interessensvertretungen werden nicht und wurden nie in Anspruch genommen.

DER Spezialist für Holz- und Megawood-Terrassen, Sichtschutz und Zäune

Megawood: Eine Terrassenboden, auf der man sich wohlfühlt.

HOLZ SCHNEITLER GMBH:
4710 GRIESKIRCHEN, Im Gewerbepark Schneitler, direkt an der B 137, Industriestraße 27, Telefon 07248/62532
E-Mail: office@schneitler.at.
4600 WELS, Ringstraße 24, Telefon: 07242/277599
E-Mail: wels@schneitler.at,
www.schneitler.at

Holz Schneitler ist Ihr Spezialist für Holzterrassen, Poolumrandungen, Sichtschutzelemente und Gartenzäune. Erleben Sie in unseren Ausstellungen die verschiedensten Hölzer oder Megawood Holz-Kunststoff mit verschiedenen Oberflächen, unsichtbarer Befestigung und konstruktivem Holzschutz.

megawood® als deutscher Hersteller vereint das Naturprodukt Holz mit innovativer Polymer-Technologie zu einem einzigartig umweltfreundlichen und recycelbaren Naturwerkstoff.

Da es keine gefährlichen Splitter in diesem Material gibt, ist es besonders barfußtauglich. Dabei bleibt die natürliche Oberflächenstruktur von Holz optisch und haptisch erhalten – und das ohne Pflegeaufwand: Es ist kein Streichen oder Ölen notwendig.

Selbstverständlich wird in allen Bereichen eine fachgerechte Montage angeboten.

HOLZ SCHNEITLER seit 1922
Seit Generationen verwurzelt

Anzeige

Nach den persönlichen Vorstellungen der Kundinnen und Kunden plant Mauky's Fliesen GmbH die Wohnraumgestaltung. Das gilt unter anderem für moderne, barrierefreie Badezimmer. Neu sind beispielsweise Duschtassen in Fliesenoptik und fugenlose Bodenbeläge.

Mauky's Fliesen GmbH
4616 Weißkirchen
Biergasse 12, 07243/50250,
office@maukys.at
www.maukys.at

Öffnungszeiten: Mo bis Do 7.30 - 16.30, Fr 7.30 - 13 Uhr. Gerne werden auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart.

Komplettservice durch Mauky's Fliesen GmbH

Renovierung aus einer Hand plus Handwerkerbonus

In guten Händen ist man mit Sanierungs- oder Renovierungswünschen für Wohnräume bei Mauky's Fliesen GmbH in Weißkirchen an der Traun: Sie garantiert fachmännische Arbeit aus erster und einer Hand, und dazu gibt es jetzt noch den Handwerkerbonus in der Höhe bis zu 2.000 Euro.

Dank eines qualitativ hochwertigen Netzwerkes an bewährten Partnern aus den Bereichen Elektrik, Installation und Trockenbau erfüllt Mauky's Fliesen-Eldorado alle individuellen Wünsche für die Wohnraumgestaltung.

Das Komplettservice beginnt mit kompetenter, kostenloser Beratung. Dabei behilflich ist der 180 m² große Firmenschauraum in Weißkirchen, der eine Vielfalt an Fliesen in allen möglichen Formaten und in den verschiedensten Designs präsentiert. Gerne werden auch barrierefreie Lösungen, etwa im Sanitärbereich, realisiert.

Das Expertenteam von Mauky's Fliesen GmbH informiert gerne telefonisch oder im persönlichen Gespräch.

In OÖ gelten seit 1. April neue Richtlinien

Höhere Einkommensgrenzen für die Wohnbauförderung

Wieder einmal eine gute Nachricht für Häuslbauer und alle, die auf der Suche nach leistbarem Wohnraum sind. Seit 1. April gelten in Oberösterreich höhere Einkommensgrenzen für die Wohnbauförderung. Die Grenzen wurden deutlich über das Maß der Inflation hinaus angehoben.

Die Schaffung von Wohnraum bleibe weiterhin die wichtigste Aufgabe des Wohnbauressorts, sagt Wohnbaureferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner (Bild): Daher müsse man „der oberösterreichischen Bevölkerung bei der Schaffung und Verwirklichung ihrer eigenen vier Wände auch weiterhin zweckdienlich unter die Arme greifen."

Konkret wurden mit 1. April die Einkommensgrenzen für die Wohnbauförderung für den Ein-Personen-Haushalt von 39.000 Euro netto Jahresgehalt auf 50.000 Euro erhöht, für den Zwei-Personen-Hauhalt von 65.000 Euro auf 85.000 Euro Für jede weitere Person im Haushalt steigt die Grenze um weitere 7.500 Euro (bisher 6.000 Euro). Diese Einkommensgrenzen gelten auch für den Zugang zu geförderten Mietwohnungen.

Manfred Haimbuchner: „Es ist vor allem für die Mittelschicht ein wichtiges Signal, denn gerade dieser Teil der Bevölkerung, der einen Großteil der Steuerlast trägt, soll von staatlichen Fördermaßnahmen profitieren."

Die Förderrichtlinien wurden deutlich über das Inflationsmaß angehoben. „Ein etwaig höherer Verdienst soll nicht dazu führen, dass die Person die Einkommensgrenze für eine geförderte Mietwohnung überschreitet und das Mehreinkommen am Ende für eine höhere Miete ausgegeben werden muss", betont LH-Stv. Dr. Haimbuchner.

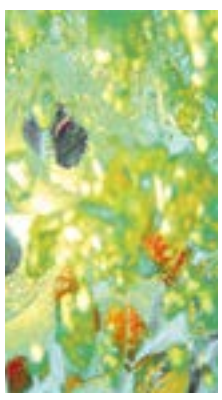
Hungrige Marder legen Autos lahm

Achtung, Autofahrer! Frühjahr und Frühsommer ist Marderzeit. Bei den Autofahrerklubshäufen sich im Mai die Panneneinsätze wegen Marderschäden. Mit Duftmarken machen die Tiere Autos zu ihrem Revier. Schläuche, Kabel und Isoliermatten munden den kleinen Räubern, wodurch sie Fahrzeuge lahm legen.

Ein Wundermittel dagegen gibt es nicht. Wer verdächtige Pfoten-, Kot- oder Haarspuren findet, sollte regelmäßig unter die Motorhaube schauen und bei schwerem Verdacht eine Motorwäsche machen lassen.

www.epopart.at

Moderne Bilder für Ihr Zuhause!



Das eigene Zuhause soll Gemütlichkeit und eine schöne Atmosphäre schaffen. Dazu gehören auch moderne, auch **individuell für Sie gestaltete,** Bilder. Gibts auch mit top **3D-Effekt**!

Wir bieten Ihnen moderne Acrylbilder für Ihre heimelige vier Wände an. Alle Bilder sind in 3 passenden Farbvarianten erhältlich.

NEU und EXKLUSIV!
Auf Wunsch sind jetzt auch Bilder mit selbst gewählten Motiven (Familie, Haustiere, Hobbies, etc) erhältlich, die auch zusätzlich mit Texten gestaltbar sind!

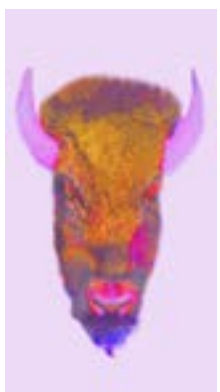
Auch Garderoben mit den jeweiligen Motiven sind erhältlich. Fragen Sie gerne danach.

Auf **www.epopart.at** sehen Sie in der Bildübersicht alle derzeit über 120 vorhandenen Motive. Beim Wunsch nach eigenen Motiven oder Farbwünschen kontaktieren Sie uns gerne.

Neben den zwei Standardformaten sind auch Sonderformate erhältlich.

Wir sind überzeugt, dass die Bilder dazu beitragen werden, das Wohlbefinden und die **Exklusivität** ihrer Wohnung noch weiter zu erhöhen und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.epopart.at
epopart@gmx.at
+43 676 510 46 85



moderne acrylbilder - individuelle garderoben - industrial art

electronic popart

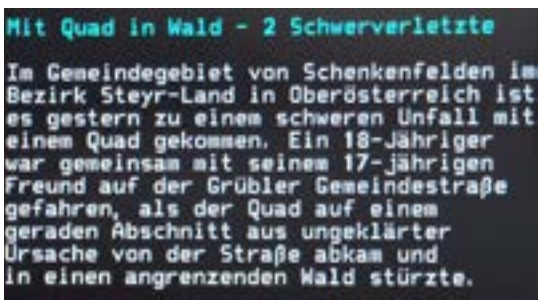
Anzeige

Aus der „Kronen Zeitung":
„Der Mühlviertler kommt mit seinem Skoda dadurch von der Linie ab und rast beinahe unverschuldet in eine Gruppe von anderen Fotografen…"

Aus den „Oberösterreichischen Nachrichten":
„Leid, Krankheit und Tod sind ein Teil der Welt, von dem wir in westlichen Gesellschaften nur noch am Rande etwas mitbekommen."

Aus dem „Kurier":
„Allerdings sorgte erst das Ende der Visafreiheit für Tunesier und Inder in Serbien dafür, dass sich diese Gruppen illegal nach Österreich aufmachten."

Vom ORF-Teletext:



Aus der „Kronen Zeitung":
„Der 19-Jährige sah bei seinem Startelf-Debüt für die Violetten für Fouls an Ronivaldo und Briedl binnen 190 Minuten zweimal Gelb und damit Gelb-rot…"

Aus den „Oberösterreichischen Nachrichten":
„Von den Außenterrassen bietet das Gebäude sowohl Einheimischen als auch Besuchern einen einzigartigen Panoramaablick auf Prag."

www.wohnfühlland.at

LAND OBERÖSTERREICH

Anzeige